

BUD / Einfache Anfrage Abderhalden-Nesslau / Schuler-Mosnang vom 22. Februar 2026

## **Ist die Sanierung der Rickenachse ohne das Dorf Ricken möglich?**

Antwort der Regierung vom 16. Juni 2026

Andrea Abderhalden-Nesslau und Ruben Schuler-Mosnang erkundigen sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 22. Februar 2026 nach dem Stand der Planungen zu den Umfahrvarianten für das Dorf Ricken und dem weiteren Vorgehen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Im Rahmen der Beratung des 17. Strassenbauprogramms des Kantons St.Gallen für die Jahre 2019–2023 (36.18.02) wurde die Massnahme zur umfassenden Überprüfung und Weiterentwicklung der Rickenstrasse zwischen Wattwil Brendi und dem Abzweiger Neuhaus beschlossen. Ziel war es, die Verkehrssicherheit auf der Rickenstrasse zwischen Wattwil und Neuhaus zu verbessern und gleichzeitig zukunftsgerichtete Lösungen für die Ortsdurchfahrten zu entwickeln. Dabei wurden sowohl die Anforderungen des motorisierten Individualverkehrs als auch die Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs berücksichtigt. Darüber hinaus flossen raumplanerische, betriebliche, wirtschaftliche und ökologische Aspekte in die Beurteilung ein. Angestrebt wurden leistungsfähige, sichere und wirtschaftliche Lösungen mit möglichst geringem Landverbrauch und minimalen Eingriffen in Umwelt, Landschaft und Schutzgebiete.

Das kantonale Tiefbauamt startete Ende 2021 ein Variantenstudium zur Sanierung und Weiterentwicklung der Rickenstrasse zwischen Wattwil (Brendi) und Neuhaus. Untersucht wurden sowohl Ausbaumassnahmen auf den Ausserortsstrecken als auch Lösungen für die Ortsdurchfahrten, darunter verschiedene Tunnel- und Langtunnelvarianten. Aufgrund des umfangreichen Projektperimeters wurde die Rickenstrasse in Teilabschnitte unterteilt. Dabei wurden die Ortsdurchfahrten Ricken, Gebertingen sowie St.Gallenkappel/Betzikon und die vier Ausserortsstrecken zwischen Wattwil, Ricken, Gebertingen, St.Gallenkappel/Betzikon und Neuhaus separat analysiert.

Die Zweckmässigkeitsbeurteilung erfolgte in drei Phasen. In einer ersten Phase wurde ein breiter Variantenfächer entwickelt und grob beurteilt, wodurch erste Varianten ausgeschieden werden konnten. In der zweiten Phase wurden die verbleibenden Varianten vertieft auf ihre verkehrliche und technische Machbarkeit geprüft sowie Kostenschätzungen erstellt. In der dritten Phase erfolgte eine detaillierte Bewertung mittels Kosten-Nutzen- und Kosten-Wirksamkeits-Analysen. Daraus resultierte für jeden Streckenabschnitt bzw. für jede Ortsdurchfahrt eine fachtechnische Bestvariante.

Die Bevölkerung wurde anschliessend im Rahmen von Informationsveranstaltungen und eines offiziellen Mitwirkungsverfahrens im Frühling 2023 einbezogen. Auf Initiative der Gemeinden Gommiswald und Wattwil sowie aufgrund einer Petition des Vereins «Zukunft Ricken» wurden zusätzliche Umfahrvarianten für Ricken geprüft.

Die Ergebnisse der zusätzlichen Machbarkeitsuntersuchung wurden im Februar 2025 in einem Workshop mit verschiedenen Anspruchsgruppen diskutiert. Daraus gingen vier weitere Umfahrvarianten hervor, die anschliessend geprüft und am 7. November 2025 mit der Begleitgruppe besprochen wurden. In den vergangenen Monaten hat das kantonale Tiefbauamt einen Synthesebericht erarbeitet, der im Ergebnis zu folgendem Schluss kommt:

Die Ausserortsstrecken Wattwil bis Ricken, Ricken bis Gebertingen und Gebertingen bis Betziken sollen optimiert und zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs ausgebaut werden. In St.Gallenkappel/Betzikon wird eine Umfahrung mittels Tunnel geplant. In Gebertingen ist die Weiterentwicklung eines Betriebskonzepts vorgesehen. Für das Dorf Ricken wird ein Betriebs- und Gestaltungskonzept ausgearbeitet. Eine Umfahrung zeigt sich bei der Ortsdurchfahrt Ricken aufgrund der hohen Kosten nicht als verhältnismässig.

Für eine effiziente Umsetzung wird das Ausbaukonzept Rickenstrasse in Teil- bzw. Einzelprojekte gegliedert. Die Regierung hat den Synthesebericht am 16. Juni 2026 verabschiedet und das kantonale Tiefbauamt mit der Projektierung beauftragt.

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Wie weit sind die Umfahrungsvarianten für das Dorf Ricken fortgeschritten und bis wann kann mit der Präsentation derselben gerechnet werden?*

Für das Dorf Ricken hält die Regierung an der Variante des Betriebs- und Gestaltungskonzepts fest und verzichtet auf die Umfahrungsvariante. Das Bau- und Umweltdepartement hat die beteiligten Gemeinden und Anspruchsgruppen schriftlich über die Entscheide der Regierung orientiert. Ebenfalls wurde eine Medienmitteilung zum Synthesebericht veröffentlicht, und der Synthesebericht selbst wurde auf der Webseite des Tiefbauamtes publiziert.

2. *Was sind die Gründe für die Verzögerung der Präsentation der Variantenvorschläge?*

Um die am Workshop vom Februar 2025 sowie von den Gemeinden verabschiedeten vier zusätzlichen Varianten angemessen zu prüfen, wurden diese mit derselben Detailtiefe untersucht wie die übrigen Varianten im Rahmen der Zweckmässigkeitsbeurteilung.

Aufgrund des anspruchsvollen Terrains sowie der sensiblen Umweltsituation rund um das Dorf Ricken gestalteten sich die Untersuchungen aufwändiger als erwartet, weshalb die Auswertungen mehr Zeit in Anspruch nahmen.

3. *Besteht die Möglichkeit, das Projekt «Sanierung Rickenachse» auch ohne das Teilprojekt «Dorf Ricken» planerisch und politisch weiterzubearbeiten?*

Ja, die Regierung hat entschieden, dass das Ausbaukonzept in Teil- bzw. in Einzelprojekte gegliedert werden soll und dadurch eine weitgehend unabhängige Bearbeitung möglich wird. Die Umsetzung ist dabei mit den jeweiligen Unterhalts- und Bauprogrammen abzustimmen, um Synergien zu nutzen und eine koordinierte Realisierung sicherzustellen.

4. *Ist die Sanierung der Rickenachse ohne gleichzeitiges Umfahrungsprojekt für das Dorf Ricken möglich?*

Ja, die Weiterbearbeitung in separaten Teilprojekten ohne gleichzeitiges Umfahrungsprojekt für das Dorf Ricken ist möglich und wird weiterverfolgt.

5. *Ist eine Staffelung des Projekts (Sanierung Teilabschnitt Wattwil-Ricken, Umfahrung Dorf Ricken und Umfahrung St.Gallenkappel) möglich?*

Ja, in den nachgelagerten Planungsphasen sind je Streckenabschnitt unterschiedliche Realisierungshorizonte möglich.